



## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT

#### Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Aktuelle Forsa-Umfrage: CDU/CSU 25%, AfD 24%, SPD 15%, Grüne 12%, Linke 10%, FDP und BSW bei 4%.
- Frankfurt: Herr Rehn (EZB) sagte, sofern die Daten die Basisannahmen bestätigten, sollte die EZB die Leitzinsen im April senken.
- Genf: Die Chefin der Welthandelsorganisation betonte, dass die WTO trotz der US-Politik drei Viertel des Welthandels regele.
- Washington: Gestern wurde am Markt und in Medien unterstellt, dass sich die von Trump am „Liberation Day“ eingeführten Zölle auf 20% stellen werden.
- Moskau/Helsinki: Russland bot Finnland die Normalisierung der Beziehungen an.
- Tel Aviv: Israel hat beschlossen, alle Zölle auf US-Importe aufzuheben.

### EUR

#### EU: Von der Leyen bekräftigt, US-Zölle zu kontern

EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen bekräftigt ihre Bereitschaft, neue Zölle der USA zu kontern. Das Ziel sei eine Verhandlungslösung. Aber natürlich würde man, wenn nötig, die Interessen, die Menschen und die Unternehmen schützen.

### Welt

#### Globaler PMI des Verarbeitenden Gewerbes abgeschwächt

Der von JP Morgan ermittelte Einkaufsmanagerindex des Verarbeitenden Gewerbes der Weltwirtschaft stellte sich per März auf 50,3 nach zuvor 50,6 Punkten.

### Welt

#### Fernöstliche Kooperation wegen US-Zöllen

China, Japan und Südkorea beabsichtigen als Reaktion auf das US-Zollregime ihre Kooperation bei Lieferketten zu verstärken. Zudem soll der Dialog über Exportkontrollen intensiviert werden. Japan und Südkorea wollen Halbleiterrohstoffe aus China importieren, während China an Käufen von Halbleiterprodukten aus Japan und Südkorea interessiert sei. Auch sollen Freihandelsabkommen zwischen den drei Ländern beschleunigt werden. Man wolle den regionalen und globalen Handel fördern.

## KOMMENTAR

Interessant

Das ist in der Tat wahrscheinlich

Positiv

Schauen wir mal!

Positiv

Klares Zeichen

Wir sind gespannt!

US-Zollpolitik dämpft!

Fragmentierungspolitik der USA führt zu Reaktionen ...

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0779	- 1.0812	1.0788	- 1.0808	Positiv
EUR-JPY	160.78	- 161.65	161.47	- 161.94	Neutral
USD-JPY	148.98	- 149.74	149.57	- 149.95	Neutral
EUR-CHF	0.9513	- 0.9543	0.9535	- 0.9549	Neutral
EUR-GBP	0.8350	- 0.8378	0.8351	- 0.8358	Neutral

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter [www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an

## DAX-BÖRSENAMEPEL

- Ab 21.680 Punkten
- **Aktuell**
- Ab 22.850 Punkten

## MÄRKTE

DAX (Xetra)	22.539,98	+376,49
EURO STOXX50	5.312,28	+38,38
Dow Jones	41.989,96	-11,80
Nikkei	35.595,35 (06:00)	-29,13
CSI300	3.893,65 (06:00)	+5,97
S&P 500	5.633,07	+21,22
MSCI World	3.649,56	+20,92
Brent	74,50	-0,46
Gold	3.126,00	-20,50
Silber	33,81	-0,39

## TV- UND VIDEO LINKS



[FTD Hellmeyer der Woche KW 14](#)

**Märkte: Weitgehend Erholung vor US-Zollankündigung, „Liberation Day“ im Fokus - Verbände alarmiert, Pläne von Schwarz-Rot bisher unzureichend - Kommunen angeschlagen**

EUR/USD eröffnet bei 1,0797 (05:52 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0779 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 149,75. In der Folge notiert EUR-JPY bei 161,67. EUR-CHF oszilliert bei 0,9537.

**Märkte: Weitgehend Erholung vor US-Zollankündigung, „Liberation Day“ im Fokus**

An den Finanzmärkten kam es nach dem vorherigen Einbruch an den Aktienmärkten zumeist zu Korrekturen des Rückgangs. Hoffnungswerte, dass heute am „Liberation Day“ Zölle von „nur“ 20% seitens Trump verkündet werden, sind in Teilen für die Erholung an den Aktienmärkten verantwortlich. Als Folge standen die Edelmetalle, die zuvor profitierten, unter Verkaufsdruck. Bitcoin konnte sich erholen. Rentenmärkte waren stabil (USA) bis freundlich (D).

Im Vorwege der Verkündung der Zölle ergeben sich unterschiedlichste Reaktionsmuster. Israel streicht alle US-Importzölle. Die EU gibt vor, auf alles vorbereitet zu sein, aber Verhandlungen im Nachgang zu favorisieren. Es gibt strukturelle Folgen der US-Politik, die mittel- und langfristige angelegt sind. China, Japan und Südkorea beabsichtigen als Reaktion auf das US-Zollregime ihre Kooperation bei Lieferketten zu verstärken. Es sollen Freihandelsabkommen zwischen den drei Ländern beschleunigt werden. Man wolle den regionalen und globalen Handel fördern.

*Kommentar. Die USA werden die „Zollschlacht“ gewinnen (kurzfristig). Diese US-Politik stellt für den Rest der Welt förmlich eine Aufforderung dar, sich von den USA immer weiter zu emanzipieren (Struktur/Aristoteles, mittel- langfristige!). Das wird der Rest der Welt auch tun (siehe China, Japan, Südkorea), denn die USA stehen für Egozentrik und Unzuverlässigkeit. **Die EU sollte sich mit dem so genannten „Globalen Süden“ kurzschließen. Der steht für rund 70% des Welt-BIP (Basis KKP)!***

Aktienmärkte: Late Dax +0,96%, EuroStoxx 50 +0,73%, S&P 500 +0,38%, Dow Jones -0,03%, NASDAQ 100 +0,82%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:02 Uhr: Nikkei (Japan) -0,13%, CSI 300 (China) +0,15%, Hangseng (Hongkong) +0,07%, Sensex (Indien) +0,51% und Kospi (Südkorea) -0,30%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,68% (Vortag 2,73%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,19% (Vortag 4,19%) abwirft.

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0029) gab gegenüber dem USD im Tagesvergleich leicht nach.

Gold (-20,50 USD) und Silber (-0,39 USD) gaben gegenüber dem USD nach.

Der Bitcoin notiert bei 84.660 USD (06:05 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Anstieg im Tagesvergleich um 2.120 USD.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

## **Deutschland: Verbände alarmiert, Pläne von Schwarz-Rot bisher unzureichend**

Die Wirtschaftsverbände fordern von CDU/CSU und SPD mehr Mut, mit Reformen für Wachstumsimpulse zu sorgen. Die bisherigen Zwischenergebnisse in den Koalitionsverhandlungen seien unzureichend und würden der schwierigen Lage der Wirtschaft nicht gerecht, **teilten 100 Verbände** in einer gemeinsamen Erklärung mit. Schulden allein lösen keine Probleme (solitär nur Kosmetik). Ohne tiefgreifende Reformen würde es keinen nachhaltigen Aufschwung geben. Entschlossenes Handeln sei nun gefragt. Die drei Parteien müssten mehr Ambitionen einbringen.

*Kommentar: Die Verbände liegen richtig. Es ist eben nicht nur eine Konjunkturkrise, sondern eine Strukturkrise, deren konjunkturellen Folgen immer beißender werden. **Strukturkrisen kann man nur begegnen, wenn man Strukturen verändert.***

*Deutschland sollte die „Medizin“, die es den Reformländern als „Arzt“ in der Defizitkrise verordnete, sich auch selbst verschreiben, **denn die Reformländer von gestern sind heute die Stabilisatoren der Wirtschaft der Eurozone.***

Die Verbände, darunter BDI, BDA, DIHK und ZDH, betonten in der Erklärung, Deutschland stecke in der Rezession fest und gerate im internationalen Standortwettbewerb immer mehr ins Hintertreffen. Die wirtschaftliche Stärke gehe verloren, die lange Zeit den Wohlstand gesichert habe. Die konjunkturelle Lage habe sich zuletzt noch zugespitzt, unter anderem mit dem eskalierenden Handelsstreit mit den USA. Zudem kratze die Arbeitslosenzahl an der Drei-Millionen-Marke. Die Verbände forderten, die Steuerbelastung von Unternehmen von rund 30% auf maximal 25% zu senken. Außerdem sollten die sozialen Sicherungssysteme zukunftsfest gemacht werden. Nötig sei auch ein spürbarer Bürokratieabbau.

### **Es brauche zudem konkurrenzfähige Energiepreise.**

*Kommentar: Passende Beschreibung der Lage. Der Maßnahmenkatalog geht in die richtige Richtung, er ist aber umfassender. Ultimativ, Wasser auf die Mühlen dieses Reports, aber zu späte Reaktion der Verbände.*

*Der Handlungsdruck für Politik, die die Begriffe Verantwortung und Demut vor Verantwortung kennt, ist größer als zu den Zeiten, als die Agenda 2010 auf die Beine gestellt wurde.*

*Das notwendige Reformvolumen ist in etwa doppelt so hoch als zu Gerhard Schröders Zeiten, um die Chance, ich betone die Chance, auf Zukunftsfähigkeit zu gewährleisten.*

*Machen Sie Ihren Job in Berlin! Nehmen Sie den Souverän und die Vertreter des Kapitalstocks endlich ernst. Stellen Sie den Versuch der Umerziehung ein, denn er ist autoritär und entspricht nicht dem Prinzip „Bottom up“ der Demokratie. Er steht für „top down“, das ist eben autoritär.*

*Es gilt, sich von Narrativen und Ideologien stehenden Fußes zu emanzipieren!*

***Jeder Tag, der ohne massive Neuausrichtung vergeht, ist ein Tag, der dieses Land auszehrt!***

## **Deutschland: Kommunen angeschlagen**

Die Haushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände wiesen im Jahr 2024 laut Statistischem Bundesamt ein Finanzierungsdefizit von 24,8 Mrd. EUR auf. Das war das höchste kommunale Finanzierungsdefizit seit der Vereinigung im Jahr 1990. Ausgaben der kommunalen Kern- und Extrahaushalte wuchsen um +12,6% zum Vorjahr deutlich stärker als die Einnahmen um +7,6%. Ausgabentreiber sind vor allem Sozialleistungen, vor dem Hintergrund gestiegener Regelsätze bei Sozialhilfe und Bürgergeld. Steuereinnahmen stiegen nur um 1,5% zum Vorjahr.

*Kommentar: Die Kommunen sind die spürbarsten Schnittstellen des Souveräns mit der Politik. Diese Haushaltslagen implizieren, dass der Bürger immer stärker die Einschnitte der fehlgeleiteten Politiken der letzten gut 20 Jahre zu spüren bekommen. Die Struktur der Finanzierung bedarf massiver Reformen. **Politik für den Souverän ist dringender denn je!***

## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

### Eurozone: CPI bei 2,2%, Arbeitslosenrate am Allzeittief, Griechenland läuft!

Nachfolgend sind die finalen Ergebnisse bezüglich der Einkaufsmanagerindizes (PMIs) des Verarbeitenden Gewerbes aufgeführt.

Länder	März 2025	Februar 2025 oder vorläufiger Wert März
<b>Eurozone</b>	<b>48,6 (Prognose 48,7)</b>	<b>48,7</b>
Deutschland	48,3 (Prognose 48,3)	48,3
Frankreich	48,5 (Prognose 48,9)	48,9
Italien	46,6 (Prognose 48,0)	47,4 (Februar 2025)
Spanien	49,5 (Prognose 49,9)	49,7 (Februar 2025)
<b>Griechenland</b>	<b>55,0 (keine Prognose)</b>	<b>52,6 (Februar 2025)</b>

Eurozone: Gemäß Erstschätzung nahmen die Verbraucherpreise per Berichtsmonat März im Jahresvergleich um 2,2% (Prognose 2,2%, Vormonat 2,3%) zu. Die Kernrate der Verbraucherpreise verzeichnete per März einen Anstieg um 2,4% (Prognose 2,5%, zuvor 2,6%).

Eurozone: Die Arbeitslosenrate stellte sich per Berichtsmonat Februar auf 6,1% (Prognose 6,2%) nach zuvor 6,2%. Damit wurde ein neuer Rekordwert aufgestellt.

**Griechenland: Die Arbeitslosenquote markierte mit 8,6% per Februar 2025 den tiefsten Stand seit Juni 2009! [Kommentar: So wirken Reformen, die Herren Klingbeil und Merz!](#)**

### UK: Finaler PMI etwas höher, aber dennoch schwach!

PMI verarbeitendes Gewerbe	März 2025, finaler Wert	März 2025, vorläufiger Wert
UK	44,9 (Prognose 44,6)	44,6

### USA: S&P PMI impliziert Wachstum – der ISM PMI Kontraktion...

PMIs Verarbeitendes Gewerbe	März 2025	Februar 2025
S&P PMI	50,2 (Prognose 49,8)	52,7
ISM PMI	49,0 (Prognose 49,5)	50,3

Laut JOLTS Report stellte sich die Anzahl offener Stellen per Berichtsmonat Februar auf 7,568 Millionen (Prognose 7,616 Millionen) nach zuvor 7,762 Millionen.

Die Bauausgaben nahmen per Berichtsmonat Februar im Monatsvergleich um 0,7% (Prognose 0,3%) nach zuvor -0,5% (revidiert von -0,2%) zu.

### Welt: Globaler PMI des Verarbeitenden Gewerbes abgeschwächt

Der von JP Morgan ermittelte Einkaufsmanagerindex des Verarbeitenden Gewerbes stellte sich per Berichtsmonat März auf 50,3 nach zuvor 50,6 Punkten.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1,0730 – 1.0760 negiert das Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
<b>INR</b>	<u>Indien:</u> PMI Produktion	März	57,6	--	07.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
<b>TRY</b>	<u>Türkei:</u> PMI Produktion	März	48,3	--	09.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
<b>USD</b>	MBA-Hypothekenmarktindex	28.3.	247,5	--	13.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
<b>USD</b>	ADP-Beschäftigungsreport	März	77.000	115.000	14.15	Verstärkte Zunahme erwartet.	Hoch
<b>USD</b>	Auftragseingang Industrie (M)	Februar	1,7%	0,5%	16.00	Weiterer Anstieg favorisiert.	Mittel
<b>RUB</b>	<u>Russland:</u> Einzelhandel (J) Reale Löhne (J) Arbeitslosenrate	Februar Januar Februar	5,4% 11,3% 2,4%	1,1% -- 2,3%	18.00	Konjunktur in Abschwächung.	Mittel



## Disclaimer

---

### Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

---

Netfonds AG  
Heidenkampsweg 73  
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0  
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100  
E-Mail: [info@netfonds.de](mailto:info@netfonds.de)  
Website: [netfonds.de](http://netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080  
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am  
Hellmeyer Report?  
Dann melden Sie sich  
jetzt unter  
[www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an